

## Entomologentreffen in Wallis und im Engadin.

Von Dr. med. **Georg Pfaff**, Frankfurt am Main-Oberrad.

Meinem Vorschlag in der Insektenbörse Nr. 26 waren eine größere Anzahl Entomologen gefolgt, und in Simplon-Dorf, wie auch in Pontresina im Engadin entwickelte sich ein lebhaftes Entomologentreiben. Es waren erschienen Herren von München, Berlin, Frankfurt-M, Mannheim, Wiesbaden, Basel und Bern. Ebenso große Befriedigung wie über die reichhaltige Ausbeute gab es auch über den interessanten Gedankenaustausch und die damit verbundenen Anregungen, und es wurde allseitig der Wunsch geäußert, auch weiterhin diese sommerlichen Entomologentreffen beizubehalten und möglichst noch zu erweitern und zu vermehren.

Die Sammelausflüge führten im Wallis: zum berühmten Laquintal und der so gesuchten *Erebia christi*; zum Simplon-Paß mit einem Massenflug von *C. phicomone*, *palaeno*, *Melitaea v. merope*, *cynthia* und *varia*; nach Gondo, wo *Parn. apollo* und *Erebia goante* flog, und nach Berisal, wo die *Mnemosyne* leider schon abgeflogen, dafür aber in Menge, umhergondelte.

Im Engadin wurde gesammelt auf dem Schafberg (*Erebia flavofasciata thiemei* glänzte, mit Ausnahme eines weiblichen Stückes, durch gänzliche Abwesenheit), im Heutal (hier hatten offenbar die *Parnassius delius* große Tagung, denn sie waren in Massen erschienen). Auch im Bergell auf Maloja und im Puschlav wurde manches begehrte Tier erbeutet. Hochbefriedigt und mit schönsten Erinnerungen an gemeinsam verlebte Stunden schieden wir mit dem Rufe: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!“

## **Plutella maculipennis** Crt. als Kohlschädling. (Microlep.).

Von **J. Soffner**, Schüttenhofen (Csl.).

In der Umgebung von Warnsdorf und an vielen anderen Orten in Böhmen tritt heuer der Kleinschmetterling *Plutella maculipennis* (vielleicht durch das warme Wetter begünstigt) in so bedeutender Menge auf, daß der Kohl ganz oder teilweise vernichtet wird. Die Raupen leben an der Unterseite der Blätter und benagen sie so, daß nur noch die farblose, weißliche Oberhaut des Blattes übrig bleibt. Obzwar eine einzelne Raupe zu ihrem Wachstum infolge ihrer Kleinheit nur einen kleinen Teil eines Blattes benötigt, erhält doch die ganze Pflanze und das ganze Feld ein weißliches Aussehen, da die Tiere in zu großer Masse auftreten. Die Verpuppung geschieht teils am Blatte selbst, teils scheinen die Raupen es zur Verpuppung zu verlassen. Als Parasit tritt eine kleine Schlupfwespe, *Apanteles bicolor* Nees, und als Schmarotzer **2. Grades** *Mesochorus nigriceps* Thms. auf. Ein Stück hiervon schlüpfte mir am 24. August 1928. (Warnsdorf).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Pfaff Georg

Artikel/Article: [Entomologentreffen in Wallis und im Engadin. 146](#)